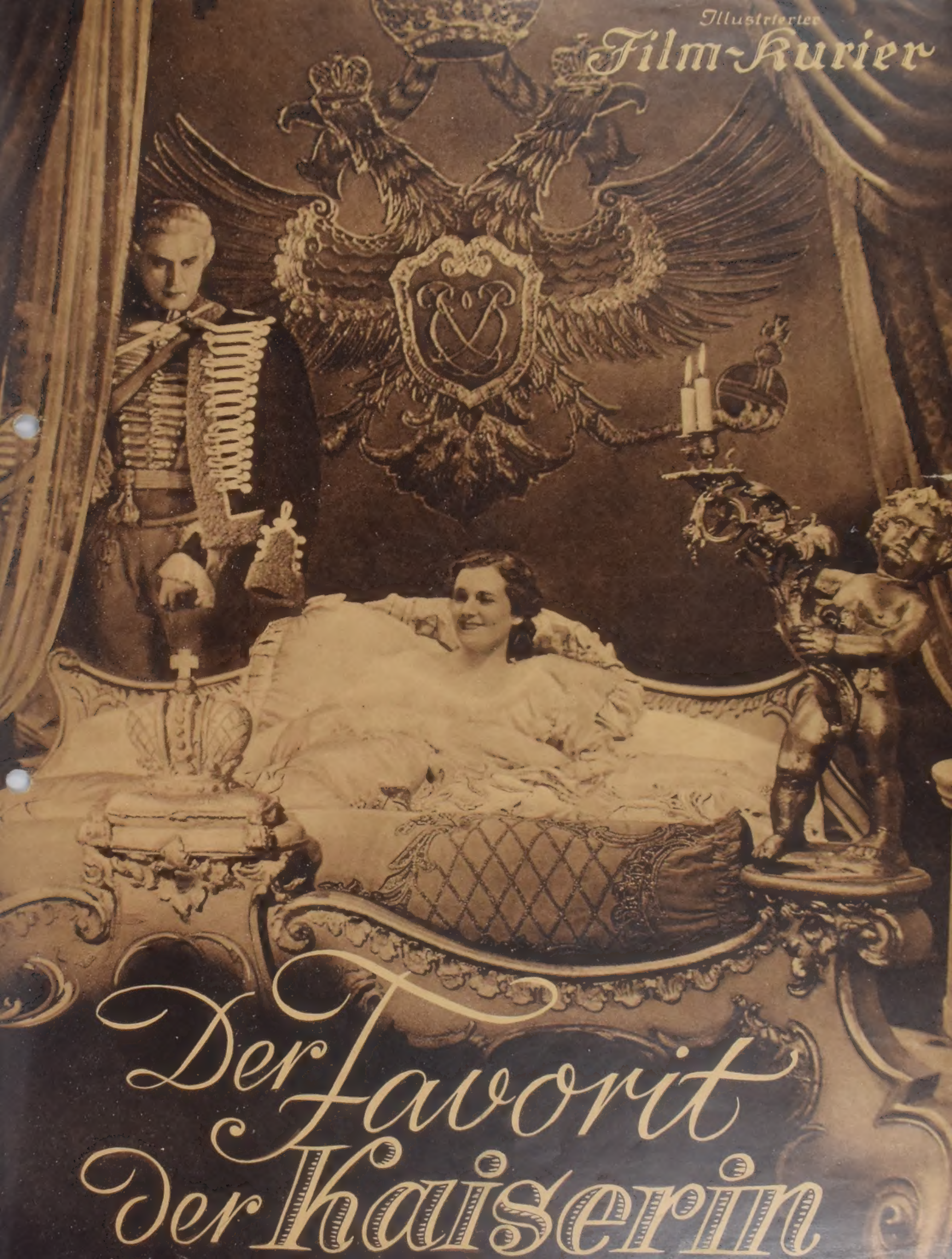
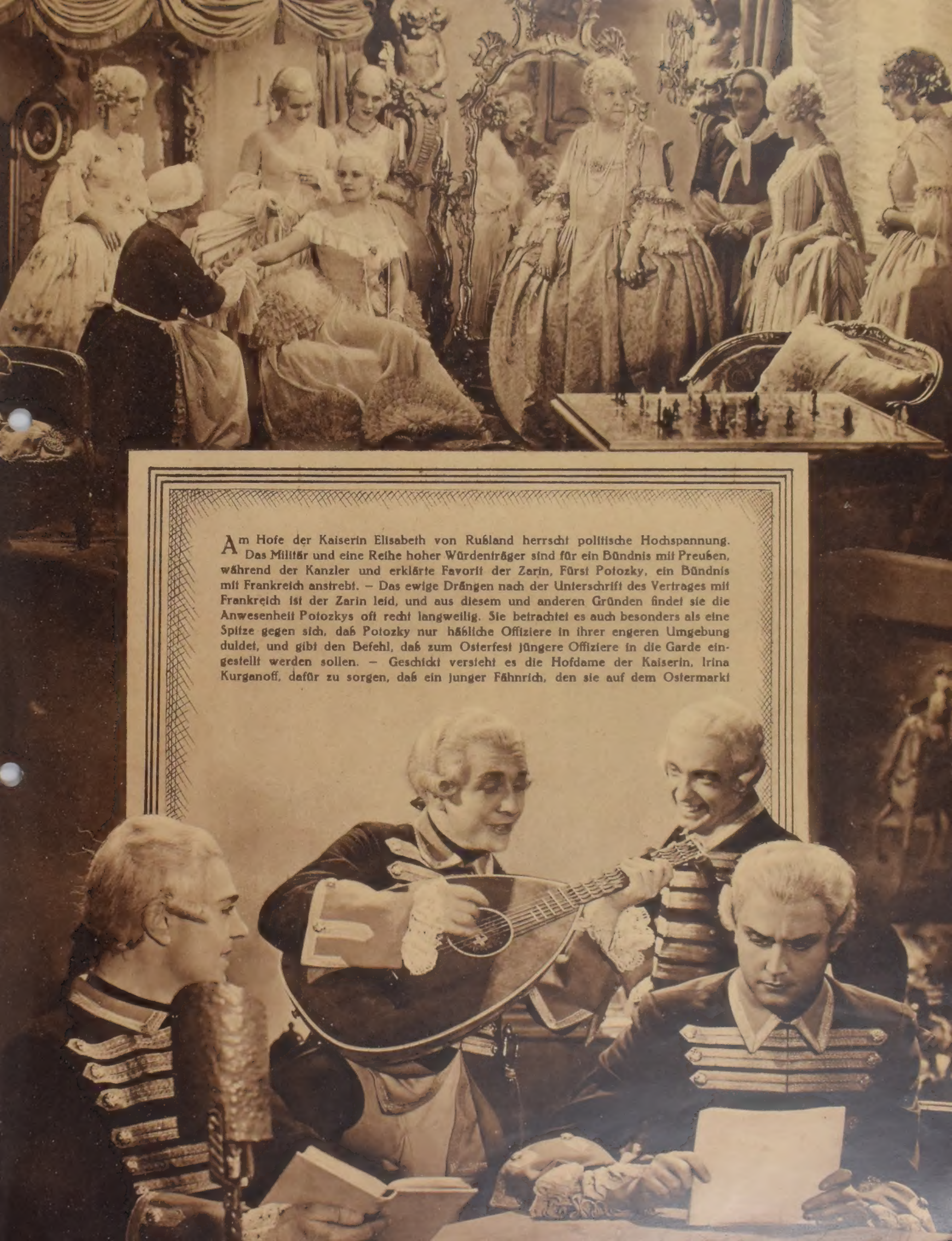

Illustrierter
Film-Kurier
Der Favorit der Kaiserin


Der
Favorit der Kaiserin
Spielleitung: Werner Hochbaum
Musik: Anton Profes / Drehbuch: H. F. Köllner und H. M. Cremer / Kamera: Oskar Schnirch / Produktionsleitung: Ottmar Ostermayr / Gesamtausstattung: Emil Hasler / Liedertexte: Cremer und Amberg
Ferner haben mitgearbeitet: Hans Müller, Kurt Moos, Martin Müller Ernst Rechenmacher, Walter Wischniewsky
Darsteller
Elisabeth, Kaiserin von Rußland . . . . . . Olga Tschechowa
Fürst Iwan Potozky, Kanzler . . . . Anton Pointner
Prinz von Gottorp, Vetter der Zarin . . . . . Heinz v. Cleve
Graf Kurganoff, General des Garderegiments Walter Steinbeck
Irena, seine Tochter, Hofdame . . . . Trude Marlen
Sophie, ihr Kammermädchen . . . . Ilse Trautschold
Oberst Runitsch, Leiter der Offizierschule . . . Peter Erkelenz
Fähnrich Alexander Tomsky . . . . Willy Eichberger
Fähnrich Alexander Platow . . . . Eric Ode
Fürstin Dolgorucky . . . . Adele Sandrock
Baron Axhausen . . . . H. A. v. Schlettow
Ferner wirken mit: Ada Tschechowa, Erika Streithorst, Ilse Abel, H. Guttmar C W. Meyer, Wolf Harro, Kurt Hinz, Edith Meinhardt, Kaiser Heyl Rio Nobile, Oskar Schöning, v. Allwörden, Dieter Horn, Karl Harbacher
Ballett: Sabine Reß / Solotänze: Lula v. Sachnowsky, Alexander v. Swaine
Tonsystem: Tobis-Klangfilm
Fabrikat und Weltvertrieb
Itala Film G. m. b. H.
Verleih für Mittel- und Süddeutschland
Märkische Film GmbH.
Verleih für Berlin-Osten und Norddeutschland
Panorama Film G. m. b. H.
Verleih für Rheinland-Westfalen
Wilh. Schneider Filmvertrieb GmbH.
Düsseldorf
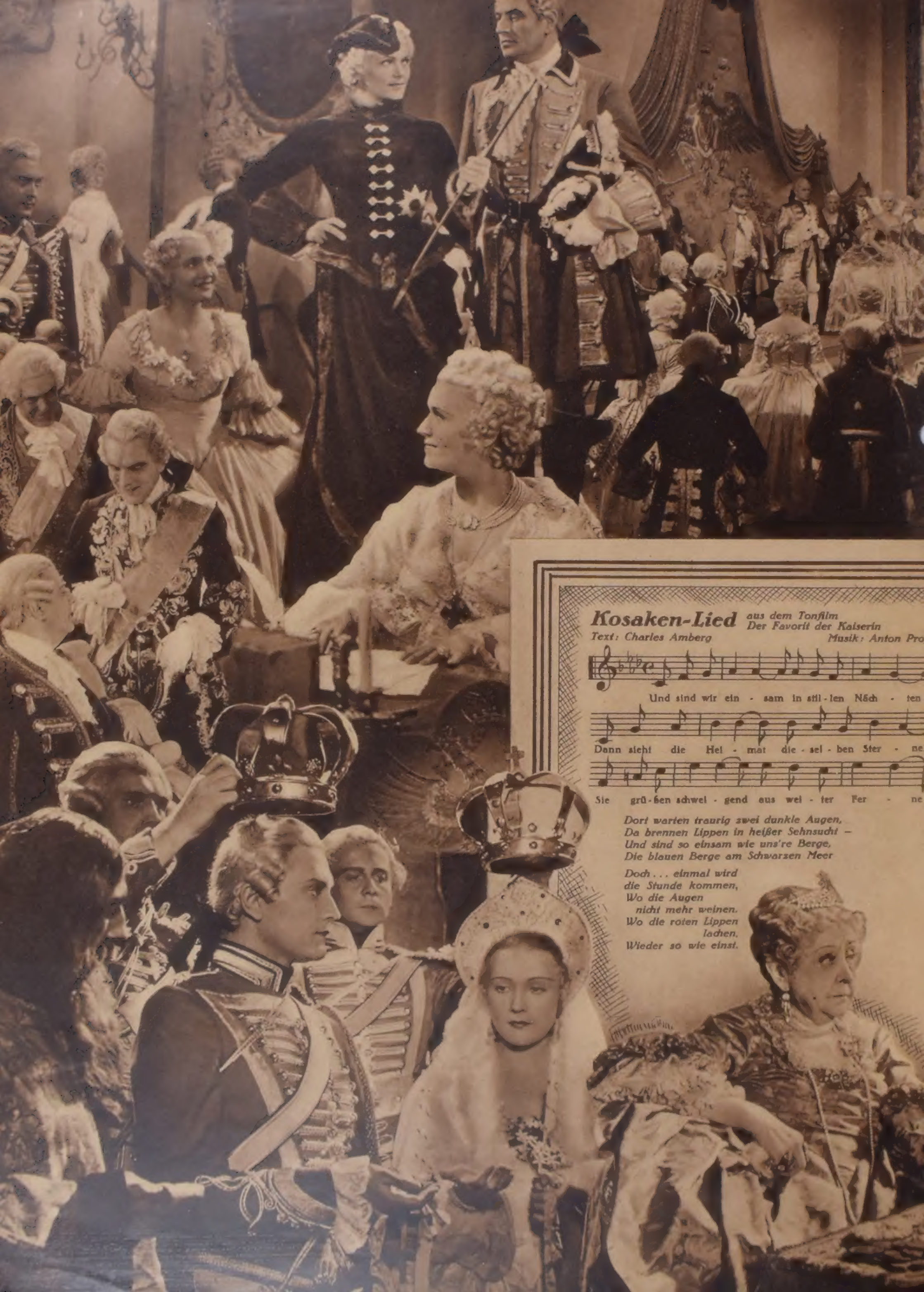


Am Hofe der Kaiserin Elisabeth von Rußland herrscht politische Hochspannung. Das Militär und eine Reihe hoher Würdenträger sind für ein Bündnis mit Preußen, während der Kanzler und erklärte Favorit der Zarin, Fürst Potozky, ein Bündnis mit Frankreich anstrebt. – Das ewige Drängen nach der Unterschrift des Vertrages mit Frankreich ist der Zarin leid, und aus diesem und anderen Gründen findet sie die Anwesenheit Potozkys oft recht langweilig. Sie betrachtet es auch besonders als eine Spitze gegen sich, daß Potozky nur häßliche Offiziere in ihrer engeren Umgebung duldet, und gibt den Befehl, daß zum Osterfest jüngere Offiziere in die Garde eingestellt werden sollen. – Geschickt versteht es die Hofdame der Kaiserin, Irina Kurganoff, dafür zu sorgen, daß ein junger Fähnrich, den sie auf dem Ostermarkt



kennengelernt hat, in die Garde eingestellt
vor einer schweren Aufgabe. Fünf Alexander
Zarin die fünf hübschen Kerle als Leutnants
Irina und Tomsky haben sich auf dem Hofba
die dem Kanzler auf dem Hofball in die Hän
verlorenen Schlüssel zur kaiserlichen Schmuck
Fürstin Dolgorucky, eine uralte Hofdame, be
neue Favorit der Kaiserin sei. Nur die Kaiser
So wird Tomsky, der wegen der Karikatur
und auf Vorschlag seines Generals sogar von
Fürst Potozky erregt immer mehr den Unwil
streich seine Macht zu sichern. – Tomsky ala
Kadetten. Durch den Geheimgang dringen sie
Irina aber glaubt jetzt endgültig dem Gerücht,
den Geliebten brüsk zurück, als er um ihre
selbst legt die Hände der beiden Menschen,
ster Not erkannt hat, ineinander.



aber nur seinen Vornamen Alexander weiß, steht General Kurganoff
adettenschule. So bleibt ihm nichts anderes übrig, als zur Freude der
n versetzen.
estanden. Aber Tomsky, der eine Karikatur Potozkys gezeichnet hat,
ie Rache des Fürsten fürchten. – Durch einen Zufall, als er Irena den
bringen will, gerät der Leutnant in das Schlafzimmer der Zarin. Die
und schnell läuft das Gerücht von Mund zu Mund, daß Tomsky der
von dem Liebhaber, den man ihr angedichtet hat.
n zu Arrest verurteilt ist, wieder freigelassen
ördert.
. Er beschließt daher, durch einen Gewalt-
en Augenblick die der Kaiserin ergebenen
ner, um sie zu warnen. Potozky wird verhaftet,
der Günstling der Kaiserin sei. Sie weist daher
doch die Kaiserin
ie in Stunden höch-


Kosaken-Lied
aus dem Tonfilm Der Favorit der Kaiserin
Text: Charles Amberg
Musik: Anton Pro
Und sind wir ein - sam in stil - len Näch - ten
Dann sieht die Hei - mat die - sel - ben Ster - ne
Sie grü - ßen schwei - gend aus wei - ter Fer - ne
Dort warten traurig zwei dunkle Augen,
Da brennen Lippen in heißer Sehnsucht –
Und sind so einsam wie uns're Berge,
Die blauen Berge am Schwarzen Meer
Doch ... einmal wird
die Stunde kommen,
Wo die Augen
nicht mehr weinen.
Wo die roten Lippen
lachen,
Wieder so wie einst.



Soldaten-Lied
aus dem Tonfilm
Der Favorit der Kaiserin
Text: H. M. Cremer
Musik: Anton Profes
Es war mal ein Sol - dat, ein treu - er
Ka - me - rad, der kämpft' für Ruß - land wohl in
man - cher hei - ßen Schlacht
Es war mal ein Soldat, ein treuer Kamerad.
Der kämpft' für Rußland wohl in mancher heißen Schlacht.
Er stand für Rußland manche Nacht wohl auf der Wacht.
Es träumte der Soldat, der gute Kamerad,
Oft wohl von Siegen über einen bösen Feind.
Und von dem Mädel in dem fernen Heimatland.



Nr. 2428
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68